



Pfarrgemeinderat

Protokoll der Sitzung des PGR am 9. März 2021, 19.30 – 21.55 Uhr

- Videokonferenz -

Protokollantin Renée Jaschke

Anwesende: J. Siebelt, C. Scheidt, Pfarrer Nebel, M. Carl, T. Piniek, R. Pietzonka, S. Freytag, C. Bettendorf, R. Nitze, F. Grus, S. Ott, I. Blödown, B. Westrup, C. Hessels, R. Lemberg, A. Schuh, J. Hilse, G. Michaelis, G. Dries, R. Jaschke

Pfarrer Nebel eröffnet die Sitzung mit dem Evangelium des nächsten Sonntags aus dem Johannesevangelium

TOP 1 REGULARIEN

Keine Ergänzungen zum Protokoll vom 26.11.20

Keine zusätzlichen TOP

Das Protokoll der heutigen Sitzung übernimmt Frau Jaschke

TOP 2 CORONA-SITUATION IN DER GEMEINDE

Aktuell ist die Kita St. Elisabeth wegen Infektionen bei Erzieherinnen und Kindern durch Corona geschlossen. Eine Mitarbeiterin liegt im Krankenhaus. Küster und Familie sind bisher nur leicht erkrankt.

Kurzzeitig musste auch die Kita St. Bonifatius schließen.

Auf die Frage von Herrn Carl, ob es, angesichts der aktuell schlechten Presse der katholischen Kirche auch in Wiesbaden zu Austritten komme, wie allgemein die Stimmung sei, berichtet Pfarrer Nebel, seelsorgliche Not gebe es vermehrt in allen Altersgruppen übereinstimmend auch in den anderen Wiesbadener Pfarreien. Die Menschen litten unter Einsamkeit. Zu aktuellen Zahlen könne er nichts sagen, ihm lägen aber keine Meldungen aus dem Pfarrbüro vor, dass es zur Zeit viele Austritte gäbe.

Seite 1 von 5



Herr Schuh berichtet, im Dezember habe man im Pastoralteam die Gottesdienste in den Altersheimen stark heruntergefahren, um die Menschen nicht zusätzlich zu gefährden. Jetzt, nachdem die Bewohner weitgehend durchgeimpft sind, werden Gottesdienste sehr begrüßt und eine große Sehnsucht nach Gesprächen sei spürbar.

Coronagottesdienst: am Passionssonntag 21.3. soll Corona in allen Gottesdiensten explizit zum Thema gemacht werden im Sinne einer grundsätzlichen Einordnung.

Anregung aus dem SSR Vorstand: das Anliegen des Bundespräsidenten zu einem Gedenken der Toten der Pandemie am 18.4. auch von Seiten der Kirchen zu unterstützen – stadtweit und ökumenisch auch mit muslimischen und jüdischen Gemeinden.

— Anregung: ein deutlich sichtbares/hörbares Zeichen – beispielsweise einer Kerze oder Glockengeläut. Die Idee, mit Bläsern von Kirchtürmen ein musikalisches Zeichen zu setzen, stößt auf Zustimmung. Frau Michaelis wird „un poco brass“, die bereits mehrfach in St Bonifatius im Gottesdienst aufgetreten sind, ansprechen, wenn klar ist, wann und was ggf. stattfinden soll.

— Praktische Solidarität – beispielsweise Kollekte für eine Region oder ein Projekt, das von Corona hart getroffen wurde, ausdeuten. Eine Option wäre Portugal. Für die Kollekte kommt der 21.3. nicht in Frage, der Sonntag ist mit Misereor „belegt“. Alternativ 18.4.

TOP 3 WEIHNACHTEN UNTER CORONABEDINGUNGEN

Mit Anmeldung und Billet waren die Gottesdienste ganz gut besucht. Es wurden zusätzliche Messen gehalten und die Anzahl der Krippenfeiern erhöht. Dies wurden deutlich weniger nachgefragt.

Sehr gut kam der Krippenspielfilm an, der auch in Altenheimen gezeigt wurde und online zu sehen war.

TOP 4 BLICK AUF OSTERN

Auf Anmeldung verweisen, diesmal aber ohne Billet. Wie im vergangenen Jahr werden Osterwasser in Amphoren, Palmzweige und Osterkerzen für alle zugänglich sein.

Am Palmsonntag soll es keine Prozessionen gebe, Segnung der Zweige in oder vor der Kirche nur mit Zelebrant, Kommunionhelfern und Ministranten.

Ähnlich in der Osternacht, nur kleines Osterfeuer ohne Gemeinde.



Pfarrer Nebel wird gebeten, das schon in den letzten beiden Wochen vor Ostern zu vermelden und Organisten und Priester zu ermutigen, speziell die üblicherweise lange Osternacht zu straffen.

TOP 5 VISITATION DES BISCHOFS VOM 2.-4. JULI 2021

Im letzten Jahr verschoben, soll die Visitation nun auf jeden Fall stattfinden. – Im Bezirk Rhein-Lahn hat man im Herbst schon Erfahrungen gesammelt mit Visitation unter Coronabedingungen. Der Bischof wünscht sich ausdrücklich Gespräche mit Werkstatt-charakter (und keine Leistungsschau)

Großveranstaltungen wird es sicher nicht geben können – ein grobes Programm soll bis Ende März eingereicht werden. Im Detail soll das Programm Anfang Juni stehen – angepasst an die jeweils möglichen Formate teilweise als digitale Veranstaltungen oder Hybridveranstaltungen.

Wichtige Fragen betreffen die Zukunft der muttersprachlichen Gemeinden, die Zukunft der Jugendkirche(n) sowie die Trägerschaft der Kitas.

Vorschlag: das Pastoralteam macht Vorschläge für das Programm.

Der PGR legt großen Wert darauf, mit dem Bischof gerade bezüglich der Zukunft der Pastoral in Wiesbaden ins Gespräch zu kommen.

Zur Vorbereitung soll eine kleine Gruppe unter Beteiligung des VRK und mit Blick auf die Klausur vom September bis zur nächsten PGR Sitzung am 28.4. Ideen zusammentragen.

TOP 6 NEUSTRUKTURIERUNG DER PASTORAL, ERFAHRUNGEN AUS DEN ORTAUSSCHÜSSEN

Durch die Pandemie haben noch nicht alle Gespräche mit den Ortsausschüssen stattfinden können. Mit Dreifaltigkeit ist ein Termin vereinbart, mit St. Michael und St. Bonifatius sollen in naher Zukunft auch Gespräche stattfinden.

Sowohl der Generalvikar als auch der neue Finanzdezernent signalisieren Handlungsbedarf.

Herr Carl nimmt Kontakt zu Frau Gilles auf, ob mit ihr oder notfalls einem anderen Vertreter des Dezernats und Vertretern der Jugendkirche Kana bei der nächsten PGR Sitzung sondiert werden kann, wie die Ideen der Kana und des BO zu Standort und Zukunft aussehen.



TOP 7 AUFGABENVERTEILUNG / KIRCHORTBETREUUNG

Der aktuelle Stand ist: das Pastoralteam hat in 3 Klausurtagen sich der Aufgabe gestellt, eine Aufgabenverteilung zu entwickeln, die klar, dauerhaft und transparent gestaltet ist und eine gute Versorgung der Kirchorte beinhaltet.

Darüber hinaus ist es ein Anliegen des Teams, dass die Kategorien bzw. die kategorial arbeitenden HPM an allen Kirchorten präsent sind – wenn auch nicht unbedingt in gleichem Umfang.

Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen – voraussichtlich wird bei der nächsten PGR Sitzung der Vorschlag des Teams vorgestellt werden können.

Pfarrer Nebel macht deutlich, dass aktuell eine Übergangssituation herrscht:

Kirchorte, die aktuell noch keinen festen /dauerhaften Ansprechpartner haben, werden von Frau Westrup und Herrn Schuh begleitet und deren Anliegen / Themen ins Pastoralteam mitgenommen.

Frau Westrup wird zunächst bis zum Sommer aus familiären Gründen ihre Arbeit auf 50% kürzen.

Frage: wieweit spiegelt sich Kirchenentwicklung in den neuen Strukturen?

Wird der Veränderungsprozess begleitet – und ist er ausschließlich eine Sache des Pastoralteams? Oder wird die Expertise des PGR mit einbezogen?

TOP 8 ERSTKOMMUNIONKURS

Von verschiedenen Kirchorten wird beklagt oder bedauert, dass die aktuellen Kommunionkurse abgekoppelt sind von den Kirchorten – sie finden überwiegend Samstag statt, Gottesdienstbesuch der Familien findet nicht statt. Auch die Feiern der Erstkommunion sollen alle in St. Bonifatius gefeiert werden. Dies vor allem, um zu ermöglichen, dass die Familien zumindest eine kleine Menge an Angehörigen mitbringen können – und Großeltern per Stream den Gottesdienst verfolgen. Das bedeutet de facto ein Ausbluten der Kirchorte.

BESCHLUSS: Der PGR beschließt einstimmig, dass Erstkommunionkurse und -feiern nach der Pandemie wieder an den Kirchorten stattfinden.

TOP 9 VERSCHIEDENES



Frage nach der Ankündigung von Gottesdiensten im JoHo und im Antoniusheim im Gemeindeblatt – da aktuell zumindest im Antoniusheim die Teilnahme von außen nicht möglich ist, soll die Formulierung aus dem Miteinander (Thomasgemeinde/Mauritius) übernommen werden: „Gottesdienste finden z.Zt probeweise statt, allerdings ohne Besucher von außen. Wir laden Sie ein, die Bewohner und Pflegekräfte in diesen Häusern mit Ihrem Gebet zu begleiten.“

Die Nacht der Kirchen findet in diesem Jahr doch statt, Frau Scheidt wird am 23.3. am Vorbereitungstreffen teilnehmen und auch Herr Schuh wird als Vertreter Pastoralteams dabei sein. Nähere Infos folgen.

Info von Herrn Carl: Freitag 12.3. im DLF um 10 Uhr – 11.20 Uhr eine Sendung zur Situation der katholischen Kirche.